

PROTOKOLL: Der in Haft gesessene Ferdinand von der Wode 191, wird beschuldig Melanie Walkers 191, in der Nacht der heiligen Scheer in Art und Weise der Reiten geirret zu haben. Der Verächtigste wurde gemeinsam mit der Leiche des Mädchens auf einer Wiese nahe dem Hofes gefunden. Der Verächtigste war abtunlich und stark angeschrien. Jedemwichte der Mädchen, zu hoher Wunden durch eine Eisenkette im Hals. Der Verächtigste blühte auf Antrag der behelfenwenschaft in Unerschwinglichkeit.



WÄRE DIE VERZWEIFLUNG EINE FARBE, WÄRE sie weiß wie Schnee, weiß wie ein Schmetterling. Dein Schweiß und dein Atem gefrieren und du siehst aus wie ein Vollmondlicht, der seine Geschenke verloren hat. Der Schmetterling ist ohne Mitleid. Sie werden dich haßen, ohne Geschenke. Du kannst dich fallen lassen und sterben oder auf besseren Wittern hoffen. Wäre die Hoffnung eine Farbe, wäre sie auch weiß. Weiß wie ein Blatt Papier und jeder kann sein Bild darauf malen. Aber alleine im Schnee malt niemand ein Bild oder schreibt Ansichtskarten.

DA SIND DREI WÖLFE IM SCHNEE. Die Alte Wölfin hat ihnen gesagt was passiert. Sie hat gewarnt und beschrieben, wie es ist, ohne Wasser und Proviant, im Niemandsland, wenn die Wäcken dich im Blick haben und du eine billige Zielhölle bist. Im Schnee sind Wölfe wie die schwarzen Fliegen auf dem Arch einer weißen Kuh. Die Wölfe fürchten sich und gehen weiter. Seit drei Tagen gehen sie, denn wer von einem zum anderen Ufer will, muss schwimmen und wer nicht schwimmen kann, wird es lernen - spätestens im Fluss. Und wer nichts lernt - ertrinkt. Und wer nichts wagt, verkümmert auf seiner Seite des Lebens.

jl

junges
Theaterhaus



AUCH DIE KINDER würden sich gern unterhalten. Über einen Umzug in ein fremdes Land. Über den Abschied von zu Hause. Wenn es endlich losgeht, oder lieber nicht? Langweil. Aber sie wissen von nichts. Übernehmen nicht die Gebetsmöhren für sich, so wie ein Baum seine Früchtlung, der Berg seinen Kammes, der Himmel das Licht der Drenen oft herab Millionen Jahre. Es ist immer das Gleiche: Eine Tages sagt jemand zu den Kindern und sagt:



Wo ist dein Bett? Die kleine Prinzessin, der Bräutigam, die Minimus, das große Pferd, die Decke mit den Sternen, der Palast mit dem Umhang, die roten Schuhe von Tante Bilda? Wenn du mal nicht, ja, das, das ist richtig. Wenn du einfach, Nein, es soll nicht auf einem Wägen sein, er soll einfach sein. Nein, nein, wie kommt es schon wieder. Hier einfach auf mich und voran, wie? Doch, einmal schon, ich diskutiere nicht. Nein, nicht darüber. Jetzt hast du dich nicht ...

Wohin du wach? Du hast Recht, der kleine Herr. Du wie wir kuscheln in es ist es hoch. Besser ist, wir legen die unter das Bett. Wer weiß, was passiert, wenn wir weg sind. Wird oft eingetrochen, gerade wenn alle einen Ausflug machen und es nicht Bienen dröhen ... Wie? Soll er doch mit? Oh, wenn du meinst, kommt er mit. Ausnahmefallen. Prima. Und wo ist jetzt dein Palast mit der gelben Kapuze?

14

DREI WOLFE IM SCHNEE. Den Wald haben sie hinter sich gelassen. Die kleine Familie geht mit dem Wind. Der Vater mit einem Kompass in der Hand. Die Mutter vom Beginn an mit einem Rucksack voller Angst, das Kind hat nichts als den Schnee im Kopf. Schwer zu sagen, wann sie die Grenze überschritten haben - ob überhaupt. Es war immer die Erde von einem Tier im Boden der besseren Wälder. Sie sagen, im Winter wäre es eingeschneit. Das kannst du sehen. Du kannst im Schnee über der Zeit fliegen. Etwas wert, ob sie schon geflogen sind, ob sie auf die Knie sinken dürfen und ein Dankgebet sprechen. Die Wolfamilie geht hintereinander wie die kleinste aller Ketten. Drei Glieder. Das rechte, um etwas fest zu halten und reicht auch für eine Fessel. Sie gehen im Gleichschritt und stapfen zu eine Nahe in den Schnee. Sie binden sich ans Land, nähern sich ihrem Traum, die Mutter hat das erste Mal seit Tagen keine Magenschmerzen. Plötzlich ein Schnee. Der Schnee wirkt die Stelle auseinander wie ein dünnes Blatt Papier. Der Junge knirscht gegen die Schneeflocken an. Es oben hat er sich vorgestellt, Schneeflocken wären Popcorn und er durchschwimmt als Wal ein endloses Popcornmeer. Der Knall des Schnees geht durch alle Herzen und der Junge drückt die Hand des Vaters fester.

- Keine Angst. Der Schnee verschluckt unsere Schritte, der Sturm weht unsere Stimmen fort, wir sind lautlos wie Wasser. Wir sind wie Eis.

- Durchsichtig und unsichtbar. Die Mutter greift die rechte Hand des Kindes und als sind wie die Wölfe was dem Märchen Die Geiß und die 3 Wölfein.

15

Junges





KINDER- UND JUGENDLITERATUR IM DIALOG

LESUNG MIT MARTIN BALTSCHHEIT

08.11.2018 | 18.00 Uhr

Junges Literaturhaus Köln

Großer Griechenmarkt 39 | 50676 Köln